

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Regina Arabiae seu psychuran hierosolymoporeia**

**Rachel, Joachim**

**Hamburg, 1653**

IV. Itineris consummatio seu domuitio, [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-160500](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-160500)

IV. Itineris Consummatio  
 feu Domuitio, die Vollenziehung  
 dieser königlichen Reise oder die  
 Heim- Reise.

4. **E**st bey dieser königlichen  
 Reise zu betrachten Itineris  
 Consummatio, die Vollens-  
 ziehung dieser Reisen/oder Domuitio die heim-  
 Reise/denn sagt der Text: Und sie / die Köni-  
 gin/wandte sich und zog in ihr Land sambe ih-  
 ren Knechten.

Wie dort Luc. 1. die königliche Jung-  
 frau Maria ihre Alte Nume die Elisabeth  
 eins besuchte/das sonderbahre Geheimniß der  
 Menschwerdung des Sohnes Gottes gehö-  
 ret/ihre Glauben mit dem Exempel Elisabeths  
 gestärcket und sich numehr in die 3 Monden bey  
 ihr aufgehalten hätte/kehrte sie wiederum heim.  
 Eben also und gleicher gestalt machtes auch die  
 Königin unsers Texts; denn/nach dem sie Sa-  
 lomonem besuchet / viele sonderbahre secreta  
 mit ihm geredet und abgehandelt / daraus den  
 wahren Glauben ohn zweiffel und sehr grosse  
 Weißheit geschöpffet / und sich eine Zeit bey  
 ihm

ihm auffgehalten hatte / wandte sie sich mit den  
Jhrigen und zog auch heim.

By diesem 4. und letzten Membro  
der Püncklein mercke O frommer Christ simi-  
litudinis Dissimilitudinem dieser biß anhero  
erklärtefer Gleichniß Ungleichheit / denn daß es  
wahr sey / was man im Theologischen Sprichs  
wort saget: Omne simile claudicat, ein je-  
des Gleichniß hincket und läst sich nicht in al-  
len stücken vergleichen / siehestu hie augenschein-  
lich. Die Königin unsers Texts / nach dem sie ein  
zeitlang bey Salomo gewest / wendet sich und  
kehret wieder heim: Aber nicht also eine Christ-  
gläubige Seele: Ist die einmahl zu Christo  
dem himmlischen Salomoni ins himmlisch  
Jerusalem gekommen? Kehret sie nicht wie-  
derumb heim in jhr. Hauß und Vaterland / als  
David von seinem todten Kindein austrück-  
lich sagt: Mein Kind kommet nicht wieder zu  
mir 2. Sam. 12. auch kehret sie nicht wiederumb  
in jhren verlassenen Todten-Cörper / als die  
Seelen derer / die von Elia und Elisa im Alten /  
und Christo / Petro und Paulo in Newen Tes-  
tament / in jhre Todten-Cörper durch ein son-  
derlichs Wunderwerck umb erheblicher Ur-  
sachen willen / auff eine Zeit wiederumb sind ges-  
bracht

bracht worden/wie zu lesen I. Reg. 17. 2. Reg.  
 4. Matt. 9. Luc. 7. Joh. 11. Act: 9. und 20.  
 cap. Ach nein; sondern sie bleibet bey Christo/  
 und zwar allezeit/das ist ewig). Theff. 4. daß  
 sie ist ewig/das ist/unsterblich Matt. 10. Chri-  
 stus ihr ewiger Bräutigam lebet und sie/seine e-  
 wigige Braut/lebet auch Hof. 2. Joh. 14. 16.  
 und zwar sie lebet im Lande der Lebendigen 116.  
 ps. in dem Hause ihrer Ewigkeit Eccl. 12. im  
 Ewigen Leben Joh. 3. 10. in der Hütten / die  
 nicht mit Händen gemacht ist / die ewig ist im  
 Himmel 2. Cor. 5. Ja in der Stadt/die ewig  
 bleiben wird Heb. 13. Was sie nun darin  
 mache / ist vorhin etlicher massen angedeutet  
 und wir werdens zu seiner Zeit mit freuden er-  
 fahren.

Hieraus erscheinet nun abermahls die grosse  
 Glückseligkeit und Seligkeit einer Christgläu-  
 bigen Seelen/als die in ihrer Hinfarth nicht als  
 lein zu Christo kommet/ sondern auch ewig bey  
 ihm ist und bleibet. Als Trajanus zum Rö-  
 mischen Keyser erwählet worden und Plotina  
 seine Gemählin zum ersten mahl ins Capito-  
 lium oder keyserlich Schloß gieng/wahren viele  
 hohes standes Personen vorhanden und gratu-  
 lierten der selben wegen der keyserlichen Würde

¶ und

und Hocheit. Aber da sie die Treppe oder Steige hinauff gieng/ wandte sie sich umb gegen das Volk und sprach: Ich gehe jetzt also herein/daß ich gedencke wieder heraus zugehen/ damit andeutend / sie werde nicht ewig im Capitolio bleiben können/sondern werde einmahl wieder heraus getragen werden/ nemlich/ wenn sie wurde todt seyn und wurde sich alsdann solche ihre Herrligkeit im todte enden. Nicht aber also eine Christgläubige Seele/ die gehet nicht ins himlisch Keyserlich Schloß und wieder heraus; ach nein / sondern sie gehet auch zu ewigen zeiten nicht wieder heraus / sie bleibe ewig darin/und ihre Herrligkeit höret nimmermehr auff / sondern währet auch ewig / für und für.

Anno 1419. Regierte in Niederland der löbliche Fürst Philippus Bonus; Als der nu einmahl des Nachtes spazieren gieng mit etlichen seiner Dienern / fand er einen vollen Barren auff dem Marckte liegen/der von seinen Sünden nichts wuste/ denselben ließ er auffheben und in ein herrlichs Bette legen. Da er nun den Trunck ausgeschlaffen hatte/ sich in einer so schönen Kammer und Bette liegend befand/wuste er nicht / wie ihm geschehen war. Und siehe! bald kamen die Edelknaben und

Kam-

Kammer Juncckern/heissen ihn Gnädigen Herren und fragten / was für fürstliche Kleider er den tag anziehen wolte / brachten auch alsbald die schönsten Kleider und zogen ihm dieselben an / und führten ihn aus der Kammer in die fürstliche Stuben; darauff kamen die fürstlichen Räte und Diener / führten den Spotts Fürsten zur Kirchen/da man ihm ein Buch zu küssen gab und fürstliche Ehre erzeugte. Aus der Kirchen führte man ihn zur Tafel; Nach der Mahlzeit brachte ein Edelnabe eine Karte und grossen Beutel voll Geldes/da fiengen die Hofe Juncckeren an mit ihm zu spielen etliche Stunde/führten ihn hernach in den Thiergarten/da er sahe jagen und Vogel fangen. Hierauff hielt man einen fürstlichen Tanz und Abendmahlzeit / da guter Wein die Menge herum gieng / also daß der Bawr Fürst wiederumb voll ward und auff dem Tisch einschliesst. Da hieß ihn der löbliche Fürst ausziehen/ seine Bawren Kleider wieder anlegen und auff den Markt tragen/da er zuvor gelegen und sprach zu seinen Räten und Dienern: Was gilt / der Mann weiß nicht/wie ihm geschehen ist/ er wird alles was ihm wiederfahren ist/ für einen Traum halten und nachsagen/ wie dann auch geschehen und der Herr durch seine Diener von

ihm erforschen ließ. Die Herrlichkeit dieses  
 Bauren hat nicht lang gewähret: Aber mit der  
 Herrlichkeit einer Außervählten Seelen ist's an-  
 ders; daß gleich wie sie ewig und unsterblich ist:  
 Gleich wie sie ewig im himmlischen Freuden-  
 Schloß ist und bleibet: Also ist und bleibet  
 auch ihre Ehre und Herrlichkeit immer für und  
 für und nimmer/nimmer/nimmer/nimmer ein  
 Ende. Du o frommer Christ gedенcke daran  
 und mercke solches wieder der Päßtler Getichte  
 und Zweifel. Sie zweiffelen an ihrer Seelen  
 Seligkeit und wissen nicht/wohin die in ihrem  
 Abscheide fahren / sagen und fragen daher mit  
 Hadriano: Animula, vagula, blandula,  
 quæ nunc abibis in loca? Ach du mein liebes  
 Seelelein / wo wird doch deine Herberg  
 seyn? oder mit jenem: Quo vadam, nescio,  
 invitus morior; Ich weiß nicht / wohin ich  
 gehe/sterb darumb mit Ach und Wehe: Oder  
 auch mit jenem: Ich lebe und weiß nicht wie  
 lang/ich sterbe unde weiß nicht wan: Ich fahre  
 und weiß nicht wohin/mich wundert/ daß ich  
 frölich bin. etc. Und nichts desto weniger  
 lehren sie/sie müssen ins Fegfeuer/che und bevor  
 sie zu Christo kommen/ und daher aus müssen  
 sie durch vigilien/Seel-Messen und Fürbitten  
 gebracht werden/ welche desto ehr zu erlangen/  
 sie

sie auch manniemahl erscheinen und sich sehen  
 und hören lassen. etc. Aber wegt / wegt mit  
 diesem Geticht und falschen Bericht: Die  
 Christgläubige Seele kommt nicht ins Feg-  
 feur / das der Heiligen Schrift unbekand ist;  
 sondern zu Christo ins himmlisch Jerusalem /  
 und darin bleibet sie und hat ewige / ewige / ewi-  
 ge Herrlichkeit / Freude und Seligkeit. Erd-  
 ste dich dessen / O frommer Crist / in wahrem  
 Glaube / wen nunmehr dein Stündlein verhan-  
 den ist und du fahren solt deine Straffe. Und sa-  
 ge demnach; Ich lebe und weiß nicht wie lang;  
 Ich sterbe und weiß nicht wan: Ich fahr / und  
 weiß / **GOTT** Lob! wohin / mich wundert!  
 daß ich traurig bin. Oder mit Herren Nico-  
 lao Herman: Ich fahr dahin zu **IESU**  
 Christ meine Hand thue ich ausstrecken etc. O-  
 der mit Luca Pollione: Nu gehe ich ins E-  
 wige Leben. Soll aber daß geschehen?  
 O so gehe aus von dem Babylon dieser Welt  
 Apoc. 18. bistu davon ausgegangen in der  
 Lauffe und durch Busse? ey so lehre nicht wie-  
 der zurück durch Gottlosigkeit und Unbusser-  
 tigkeit: Gedencke an Loths Weib Gen. 19.  
 Luc. 17. sage als die Braut Cant: 5. Ich ha-  
 be meinen sündlichen Rock ausgezogen / wie sol  
 ich ihn wieder anziehen? Ich habe meine Füße  
 gewa-

gewaschen/wie soltch sie wieder besudelen? und  
 also glaube recht Christlich/lebe fürsichtig/leide  
 gedültig / bleibe beständig / so fahrest und stir-  
 bestu selig / kommest zu Christo dem himmlis-  
 schen Salomon gewislich/bist und bleibest bey  
 ihm in Freude und Wonne/in Ehre und Herr-  
 ligkeit immer und ewiglich.

## EGRESSUS.

Nun derselbe geb es dir / mir /  
 Mannichlich / Amen sage du  
 darauff / Amen sage ich / ja man-  
 nichlich sage mit dir und  
 mir Amen Amen.

os ( o ) so



Errata